



BZgA

Bundeszentrale  
für  
gesundheitliche  
Aufklärung



LIEBES  
LEBEN

**LIEBESLEBEN-Studie** - Wissen, Einstellungen und Verhalten zu sexueller Gesundheit und sexuell übertragbaren Infektionen (STI)

Faktenblatt:

# Methoden

**Übersicht über die verwendeten Methoden im Rahmen der LIEBESLEBEN-Studie - einer Repräsentativbefragung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln 2024**

Die **Initiative LIEBESLEBEN** ist eine komplexe Intervention der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zur Förderung der sexuellen Gesundheit und zur HIV-/STI<sup>1</sup>-Prävention. LIEBESLEBEN bietet niedrigschwellige Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention an und informiert zuverlässig über sexuelle Gesundheit, HIV und andere STI sowie den Schutz vor Konversionsbehandlungen<sup>2</sup>.

Die **»LIEBESLEBEN-Studie«** ist eine Repräsentativbefragung der Bevölkerung ab 16 Jahren. Sie erhebt unterschiedliche Facetten sexueller Gesundheit und bietet Einblicke im Hinblick auf Wissen, Einstellungen und Verhalten. In diesem Faktenblatt liegt der Fokus **auf den verwendeten Methoden**.

<sup>1</sup> STI=Sexually Transmitted Infections (sexuell übertragbare Infektionen). Der englische Begriff hat sich als Abkürzung durchgesetzt und wird daher auch hier verwendet.

<sup>2</sup> Konversionsbehandlungen sind Pseudotherapien und andere »Angebote«, die versuchen, die sexuelle oder geschlechtliche Identität einer Person zu verändern oder zu unterdrücken. Sie sind seit Mitte 2020 in vielen Fällen verboten.

# Steckbrief LIEBESLEBEN Studie

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Ermittlung des Kenntnisstandes zu STI, zum Informationsstand zu Infektionsrisiken und Schutzmöglichkeiten</li><li>• Erfassung sexueller Gewohnheiten und sexueller Orientierung, Informationen zu Beziehung und Partnerschaft</li><li>• Ermittlung des Schutzverhaltens wie z. B. durch Kondomnutzung</li><li>• Ermittlung der Einstellungen zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt sowie zu Konversionsbehandlungen</li><li>• Ermittlung von Reichweite und Resonanz auf die LIEBESLEBEN-Kampagne</li></ul>
<b>Grundgesamtheit</b>	Deutschsprachige Wohnbevölkerung ab 16 Jahren
<b>Stichprobe</b>	Disproportional angelegte Stichprobe mit n = 4.640 vollständigen Interviews (inkl. zusätzlicher Aufstockung von n = 600 Personen mit sexueller Orientierung: bisexuell, pansexuell, vorwiegend/ ausschließlich homosexuell, asexuell, uneindeutig/unsicher)
<b>Erhebungsmethode</b>	Online-Befragung (CAWI = Computer-Assisted Web Interviewing)
<b>Auswahlverfahren</b>	Quotiert nach den Merkmalen Bildung, Alter, Geschlecht und Wohnort aus einem aktiv rekrutierten Online-Access-Panel
<b>Erhebungszeitraum und Interviewdauer</b>	Erhebung: 6. bis 18. Dezember 2023 Interviewdauer: Ø 21 Minuten
<b>Fehlerspanne</b>	Insgesamt (n = 4.640): +/-1,4% (Anteilswert: 50%; Sicherheitswahrscheinlichkeit 95%); Teilstichprobe der 16- bis 44-jährigen Personen (n = 2.667): +/-1,9% (Anteilswert: 50%; Sicherheitswahrscheinlichkeit 95%); Boost-Stichprobe sexuelle Orientierung (n = 600): +/-4,0% (Anteilswert: 50%; Sicherheitswahrscheinlichkeit 95%)
<b>Studienplanung</b>	Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln Referat Q3 - Evaluation, Methoden, Forschungsdaten
<b>Interviewprogrammierung, Datenerhebung, Datenanalyse, Gewichtung</b>	INFO GmbH Markt- und Meinungsforschung

---

# Hintergrund

LIEBESLEBEN ist seit 2016 die Nachfolge der Präventionskampagne »Gib AIDS keine Chance«, die seit Mitte der 1980er Jahre über HIV und AIDS und deren Infektionsrisiken informierte. Der Erfolg der damaligen Kampagne sowie Wissen und Einstellungen in der Bevölkerung wurde von 1987 bis 2016 in regelmäßigen Abständen durch die Studie »AIDS im öffentlichen Bewusstsein« untersucht.

Die erstmalig 2023 durchgeführte »**LIEBESLEBEN-Studie - Wissen, Einstellungen und Verhalten zu sexueller Gesundheit und sexuell übertragbaren Infektionen (STI)**« knüpft hieran an. Die repräsentative Bevölkerungsbefragung ab 16 Jahren erweitert jedoch im Vergleich zur Vorgängerstudie den Fokus um weitere Facetten sexueller Gesundheit.

Konkrete Ziele der Befragung waren:

1. die Ermittlung des Kenntnisstandes zu STI (z. B. Bekanntheit, Symptome, Testmöglichkeiten)
2. die Erfassung des Informationsstandes in der Bevölkerung zu Infektionsrisiken und Schutzmöglichkeiten bezüglich HIV und anderer STI
3. die Ermittlung von Reichweite und Resonanz auf die komplexe Intervention LIEBESLEBEN
4. die Erfassung sexueller Gewohnheiten in der Bevölkerung
5. die Erhebung von Informationen zu Beziehungen
6. die Ermittlung des Schutzverhaltens in der Bevölkerung, wie z. B. durch Kondomnutzung
7. die Ermittlung von Einstellungen zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt sowie zu Konversionsbehandlungen
8. die Definition von möglichen Zielgruppen, um die Botschaften der BZgA so spezifisch wie möglich auf einzelne Bevölkerungsgruppen abstimmen zu können

---

# Methoden

## Erhebungsmethode

Die Befragung erfolgte vom 6. bis zum 18. Dezember 2023 durch die INFO GmbH Markt- und Meinungsforschung als Online- bzw. CAWI-Befragung (CAWI = Computer-Assisted Web Interviewing). Dabei wurde ein aktiv rekrutiertes Online-Access-Panel der Norstat Deutschland GmbH genutzt. Die Norstat Deutschland GmbH arbeitet nach den ESOMAR-Richtlinien, ist nach der ISO 20252:2019 zertifiziert und verfügt über ein Panel mit mehreren Millionen aktiven Panelist\*innen. Die durchschnittliche Interviewdauer betrug 21 Minuten.

Die Rekrutierung der Proband\*innen für die Teilnahme an der Befragung erfolgte durch den Panelanbieter selbst auf Basis von E-Mail-Adressen. Jede\*r Proband\*in erhielt einen individuellen Zugriffslink für den Fragebogen. Die Zugriffskennungen bzw. Links wurden zufällig generiert und erlaubten eine einmalige Befragungsteilnahme bei beliebig häufigen Unterbrechungen und Wiederaufnahmen an der abgebrochenen Stelle. Doppel-Teilnahmen waren damit generell ausgeschlossen. Die entsprechenden Links wurden von der INFO GmbH produziert und elektronisch bereitgestellt. Dieses Vorgehen stellt ein Höchstmaß an Anonymität sicher. Norstat führte bei der Panelrekrutierung verschiedene Qualitätssicherungsmaßnahmen durch (z. B. Identitätssicherung durch Bankverbindung, ausschließliche Nutzung der Daten für Markt- und Sozialforschungszwecke, regelmäßige Bereinigung der Panels). Zur Gewährleistung einer möglichst hohen Ausschöpfung erfolgte zusätzlich eine Erinnerungs-/ Mailaktion. Im Anschluss an die Befragung erhielten alle Teilnehmenden eine übliche Incentivierung.

Für den gesamten Prozess der Befragung wurde eine Befragungssoftware verwendet, mit der sich die Abläufe der Befragungen, inklusive der Filterführung, steuern lassen. Zudem können die Antwortvorgaben von einzelnen Fragen, z. B. bei Listen von Aussagen oder Themen, rotierend oder zufällig vorgelegt werden. Befragungsfehler und Reihenfolgeeffekte werden auf diese Weise weitestgehend ausgeschlossen. Durch das integrierte Sample-Management-System wurde während der gesamten Feldzeit kontinuierlich die Verteilung hinsichtlich Alter, Geschlecht, Bildungsgrad und Wohnort kontrolliert und ein Abgleich zwischen Nettostichprobe mit der Soll-Verteilung vorgenommen.

## **Grundgesamtheit und Stichprobenziehung**

Die LIEBESLEBEN-Studie ist eine deutschlandweite Repräsentativbefragung der deutschsprachigen Wohnbevölkerung ab 16 Jahren. Die Zielgruppe der Personen im Alter von 16 bis 44 Jahren wurde dabei disproportional überquotiert. Zusätzlich zur Basisstichprobe von  $n = 4.040$  erfolgte eine Aufstockung der Stichprobe um 600 Personen, die in anderen Befragungen des Panelanbieters ihre sexuelle Orientierung als bisexuell, pansexuell, vorwiegend/ausschließlich homosexuell, asexuell, uneindeutig/unsicher beschrieben hatten. Sie wurden gezielt auf die LIEBESLEBEN-Studie hingewiesen. Durch dieses Vorgehen können für diese Befragtengruppen in den meisten Fällen zuverlässige Aussagen auf ausreichender Datenbasis getroffen werden. Durch statistische Verfahren wurde diese Aufstockung auf die realen Anteile in der Gesamtbevölkerung »heruntergewichtet«. Dadurch gibt es keine Verzerrungen in den Aussagen für die Gesamtbevölkerung.

## **Erhebungsinstrument**

Der Fragebogen wurde von der BZgA entwickelt. Dabei wurden auch Fragestellungen aus der Vorgängerstudie »AIDS im öffentlichen Bewusstsein« und aus anderen Erhebungen als Orientierung genutzt. Ein Pretest des Fragebogens erfolgte vom 05. bis 06.12.2023 durch die Info GmbH.

Der Fragebogen umfasst insgesamt 131 Fragen und gliedert sich in die folgenden Themenbereiche:

1. Allgemeine Fragen: Gesundheit und Leben
2. Sexuell übertragbare Krankheiten (STI) - Bekanntheit, Symptome und Testmöglichkeiten
3. Vorsorge: Hepatitis-Screening, HPV-Impfung
4. Chlamydien
5. Wahrgenommene Informiertheit und Informationsverhalten, Informationsquellen
6. Kampagnenerinnerung LIEBESLEBEN
7. Sexuelle Gewohnheiten und sexuelle Orientierung
8. Beziehung und Partnerschaft
9. Kondomnutzung, Schutz durch Therapie
10. Einstellungen zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt, Konversionsbehandlungen
11. Soziodemografie

## Datenaufbereitung

Die Daten wurden auf Vollständigkeit, Plausibilität und Konsistenz geprüft. Dies galt insbesondere der Identifikation und dem Ausschluss von Befragten, die den Fragebogen lediglich flüchtig durchklickten. Als Indikatoren dafür wurden die Bearbeitungsdauer, die Variationsbreite der Antworten sowie die Eintragungen bei den (teil-)offenen Fragen herangezogen. Zudem wurden Fragebögen mit einer überdurchschnittlich hohen Quote an Antwortausfällen nicht in den Nettodatensatz übernommen. Es erfolgte eine Codierung der (teil-)offenen Fragen mit einer internen stichprobenartigen Kontrolle. Nach Abschluss der Datenprüfung wurden 10,8% der Datensätze aus dem Gesamtdatensatz entfernt.

## Gewichtung

Um mögliche Verzerrungen auszugleichen, wurde die Stichprobe nach den Merkmalen Alter, Geschlecht, höchster Schulabschluss und Bundesland an die aus der amtlichen Statistik bekannten Sollstrukturen angepasst. Als Datenbasis dienten die aktuellsten Angaben des Statistischen Bundesamtes (Mikrozensus).

Im Rahmen der Gewichtung wurde auch die Disproportionalität des Stichprobenansatzes ausgeglichen, indem sowohl der überquotierte Anteil an Personen im Alter von 16 bis 44 Jahren als auch die Stichprobenaufstockung »sexuelle Orientierung« gemäß ihren tatsächlichen Anteilen an der Grundgesamtheit bzw. in der repräsentativen Basisstichprobe in die Gesamtstichprobe hineingewichtet wurden. Die entsprechenden Verteilungen wurden in Bezug auf die Altersgruppen dem Mikrozensus entnommen. Für den Stichprobenboost »sexuelle Orientierung« bildeten die Verteilungen aus der proportionalen und gewichteten Basisstichprobe die Bemessungsgrundlage für die Gewichtung. Sämtliche Gewichtungen erfolgten iterativ, sodass durch nachfolgende Gewichtungsschritte erfolgende Verzerrungen jeweils wieder ausgeglichen wurden.

Die Effektivität der Gewichtung wurde nach der folgenden Formel berechnet:

$$E = \frac{(\sum_1^n g_n)^2}{(\sum_1^n g_n^2) * n}$$

E = Effektivität

gn = Gewichtungsfaktor für n-ten Fall

n = Fallzahl (ungewichtet)

Da jeder Fall einen eigenen Gewichtungsfaktor erhält, würde eine Effektivität von 1 (100%ige Effektivität) dann erreicht, wenn alle Gewichtungsfaktoren genau 1 wären. Bei zunehmender Varianz der Faktoren wird die Effektivität kleiner.

Für die Gesamtstichprobe wurde eine Effektivität der Gewichtung von 61,0% erreicht. Angesichts der starken Disproportionalität der Stichprobe ist dies als ein gutes Ergebnis zu bewerten.

## Fallzahlen und Fehlerspanne

Insgesamt wurden  $n = 4.640$  Interviews realisiert, davon  $n = 2.667$  mit Personen im Alter von 16 bis 44 Jahren. Bei einem Anteilswert von 50 % und einer Sicherheitswahrscheinlichkeit von 95 % beträgt die Fehlerspanne für die Gesamtstichprobe  $\pm 1,4\%$ . Für die Teilstichprobe der Personen von 16 bis 44 Jahren beträgt sie  $\pm 1,9\%$ . Im Rahmen des Stichprobenboosts »sexuelle Orientierung« wurden insgesamt  $n = 600$  Interviews realisiert. Bei einem Anteilswert von 50 % und einer Sicherheitswahrscheinlichkeit von 95 % beträgt die Fehlerspanne  $\pm 4,0\%$ .

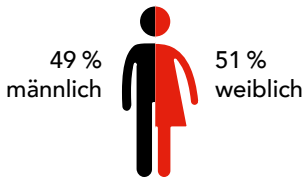
## Stichprobe

Befragt wurden 4.640 Menschen im Alter ab 16 Jahren. 51 % beschreiben sich als weiblich und 49 % als männlich (siehe Hinweis zur Geschlechtsidentität).

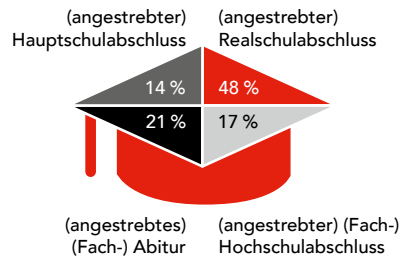
Neben dem in der Geburtsurkunde eingetragenen Geschlecht wurde die **Geschlechtsidentität** erhoben. Diese umfasst das eigene Selbstverständnis im Hinblick auf Geschlecht und kann von personenstandsrechtlichen Einteilungen, wie sie in der Geburtsurkunde erfasst sind, abweichen. Für die weitere Definition von Geschlecht wurde die Angabe zur eigenen Geschlechtsidentität mit den Ausprägungen „männlich“ und „weiblich“ in die gesamte Auswertung der Studie aufgenommen. Nicht enthalten sind bei dieser Teilgruppe aufgrund der kleinen Fallzahlen Befragte, die sich aktuell als nicht binär/genderqueer, inter\*/divers oder agender bezeichnen sowie andere Einzelnennungen und »keine Angabe« ( $n = 41$ ).

# Soziodemografie

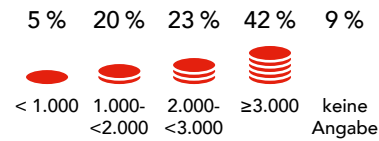
## Geschlechtsidentität



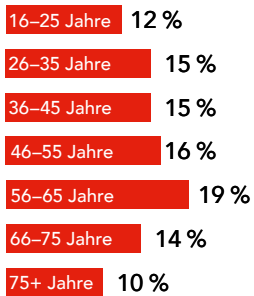
## (angestrebter) Bildungsabschluss



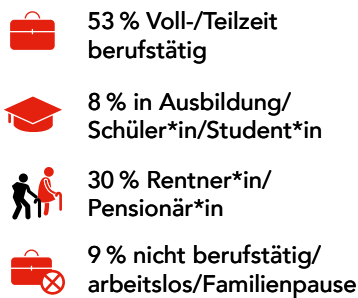
## Haushaltsnettoeinkommen



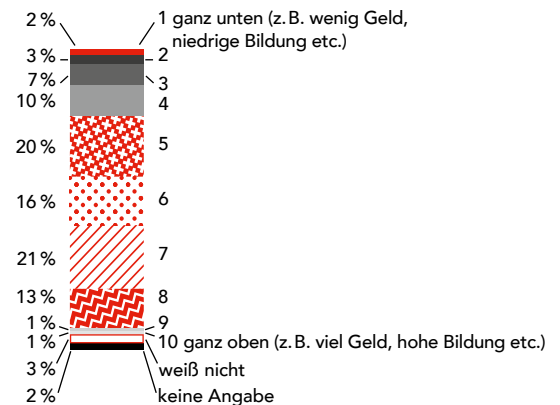
## Alter (Ø 50,3 Jahre)



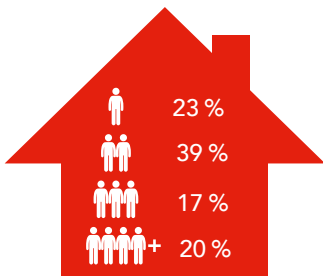
## Berufliche Tätigkeit



## Subjektiver Sozialer Status



## Haushaltsgröße (Ø 2,4 Personen)

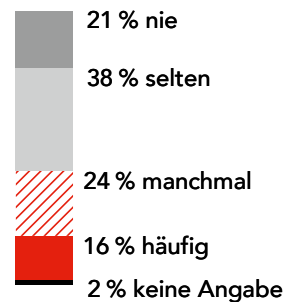


## Religionszugehörigkeit

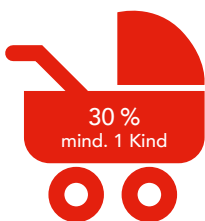


## Praktizieren des Glaubens

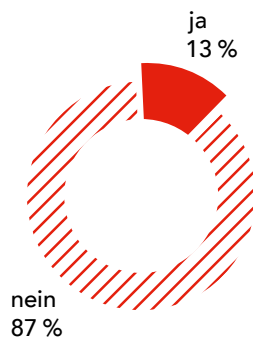
(Basis: einer Religion zugehörig n = 2.320)



## Kinder/Jugendliche <18 J. im HH



## Migrationshintergrund



Anmerkung: Aufgrund von Auf- bzw. Abrundungen bei Prozentzahlen ergeben sich teilweise bei der Addition der jeweiligen Prozentzahlen Werte ungleich 100 Prozent.

Das Durchschnittsalter der Teilnehmenden beträgt 50,3 Jahre. Etwa ein Viertel (27%) sind 16- bis 35 Jahre alt, 31% gehören der Altersgruppe 36 bis 55 Jahre an und 43% sind 56 Jahre und älter.

14% haben einen Hauptschulabschluss oder streben diesen an, fast die Hälfte der Befragten (48%) hat die Schule mit dem Realschulabschluss abgeschlossen oder strebt diesen an. 21% der Befragten geben als höchsten (angestrebten) allgemeinbildenden Abschluss das (Fach-)Abitur an. Jede\*r Sechste (17%) hat einen (Fach-) Hochschulabschluss oder strebt diesen an. Mehr als die Hälfte (53%) sind erwerbstätig, 30% befinden sich in Rente/Pension, 8% sind noch in der Schule/Ausbildung/Studium und 9% sind nicht berufstätig, arbeitslos oder in der Familienpause.

13% haben einen Migrationshintergrund, darunter am häufigsten mit türkischen, russischen, italienischen und polnischen Wurzeln.

Insgesamt haben 83% der Befragten ihren Wohnsitz in den alten und 17% in den neuen Bundesländern. Etwa zu gleichen Teilen wohnen sie in Landgemeinden und Kleinstädten (38%) bzw. in Großstädten (36%), jede\*r Vierte lebt in einer Mittelstadt (26%).

Fast ein Viertel (23%) der Befragten lebt allein im Haushalt, 39% zu zweit und 37% in einem Haushalt mit drei oder mehr Personen. In fast jedem dritten Haushalt lebt (mindestens) ein Kind/Jugendlicher unter 18 Jahren (30%).

44% der Befragten sind konfessionslos und fast die Hälfte gehört einer christlichen Glaubensrichtung an (48%), 3% der Befragten sind Muslime. Fast vier von zehn religiösen Befragten praktizieren ihren Glauben manchmal oder häufig, die Mehrheit (59%) dagegen selten oder nie.

Das Haushaltsnettoeinkommen wird von 42% der Befragten mit 3.000 Euro und mehr angegeben, 23% ordnen es zwischen 2.000 Euro und unter 3.000 Euro ein und jede/r Vierte gibt das Haushaltsnettoeinkommen mit unter 2.000 Euro an. Der eigene subjektive soziale Status wird von mehr als jeder/jedem zweiten Befragten als überdurchschnittlich hoch eingeschätzt (52% Werte 6 bis 10 auf einer Skala von 1-10). Jeweils jede/r Fünfte ordnet sich im Mittelfeld (20% Wert 5) oder im unteren Bereich (22% Werte 1 bis 4) ein.



---

# Zitierweise

Nitzsche, A., Halbach, S., Spille-Merkel, C., Breuer, J., von Rüden, U. (2024). »LIEBESLEBEN-Studie« - Faktenblatt Methoden. Ergebnisse einer Repräsentativbefragung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.

Unter Mitarbeit von: Louisa Bosse, Claudia Corsten, Miriam Gerlich, Verena Lulei, Dirk Meyer, Simone Richter und Christoph Sonnefeld.

Dieser Bericht wird von der BZgA kostenlos abgegeben. Er ist nicht zum Weiterverkauf bestimmt.

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ist eine Fachbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit.

## **Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung**

Referat Q3 - Evaluation, Methoden und Forschungsdaten

Maarweg 149-161

50825 Köln

Tel.: 0221 8992 0

Auf Basis der Auswertungen und Berichterstattung der INFO GmbH Markt- und Meinungsforschung:  
Dr. Holger Liljeberg, Eileen Liljeberg, Janet Wierschke, Grafiken & Tabellen: Antje Freuer.